

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser CEWS-Newsletter Nr.55 wird der Letzte sein, den wir Ihnen aus unseren Büros an der altherwürdigen Poppelsdorfer Allee, in der wir seit unserer Gründung im Jahre 2000 "residieren", senden. Unser **neues Domizil** befindet sich im Bonner Süden, in der Nähe des "Platz der Vereinten Nationen", unsere neuen Kontaktdaten ab dem **4. September 2007** entnehmen Sie bitte diesem Newsletter.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf eine nunmehr fertiggestellte **Konferenz-Homepage**:

"Direkt neben dem Brandenburger Tor, inspiriert von der schwungvoll lichten Architektur von Frank O. Gehry, fand am 18. und 19. April in Berlin die vom Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS ausgerichtete Konferenz „**Gender in der Forschung - Innovation durch Chancengleichheit**“ im Axica Kongreßzentrum in Berlin statt."

<http://www.cews.org/konferenz%2DInnovation/>

Die Durchführung der nächsten Konferenz - auch in Berlin - in der Humboldt-Universität beschäftigt fünf CEWS-Mitarbeiterinnen, die ihre Umzugskisten nun schon gepackt haben, in dieser Woche:

Fifth European Conference on Gender Equality in Higher Education (s.a. Punkt 1.2 in diesem Newsletter)

<http://www2.hu-berlin.de/eq-berlin2007/>

Überaus mobile Grüße aus Bonn senden Ihnen.....

Jutta Dalhoff
 Leiterin des CEWS



[1. Neues aus dem CEWS](#)

- 1.1 Umzug des CEWS - Neue Kontaktdaten
- 1.2 Internationale Konferenz für mehr Gleichberechtigung in den Wissenschaften:
Fifth European Conference on Gender Equality in Higher Education
- 1.3 TeilnehmerInnen für Online-Befragung des EU-Projektes WOMEN-CORE gesucht
- 1.4 Die Konferenz-Homepage ist online!
Gender in der Forschung - Innovation durch Chancengleichheit, 18./19.04.2007,
Berlin

▶▶ [2. Wissenschaftspolitik](#)

- 2.1 Empfehlungen des Wissenschaftsrats: Chancengleichheit ist eine Frage der Qualität
- 2.2 Jahresversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG am 4./5. Juli 2007 in Bonn -
Mehr Wissenschaftlerinnen in den Gremien
- 2.3 Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) ist Nachfolgeorganisation der Bund-Länder-Kommission (BLK)
- 2.4 Über 3,8 Milliarden Euro für DFG, MPG und Leibniz-Gemeinschaft in 2008
- 2.5 Bundesregierung erhöht Ausgaben für Bildung und Forschung
- 2.6 Experten fordern radikale Erneuerung des naturwissenschaftlichen Unterrichts

▶▶ [3. Gleichstellungspolitik](#)

- 3.1 10. Informatica Feminale in der Universität Bremen vom 3. - 14. September 2007
- 3.2 EU-Kommission fordert Angleichung der Löhne und Gehälter
- 3.3 Untersuchung zur Geschlechtergleichstellung in Europa
- 3.4 Neue Förderperiode des GenderKompetenzZentrums
- 3.5 Girls' Campus

▶▶ [4. Hochschulen](#)

- 4.1 Zahl der Professorinnen an deutschen Hochschulen steigt
- 4.2 Deutscher Hochschulverband fordert: "Lehrstühle statt Leerstellen"
- 4.3 Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) veröffentlicht umfangreiche Statistik der
Chemiestudiengänge
- 4.4 Unterstützung der Gleichstellungspolitik an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen
- 4.5 Mehr Abschlüsse in den Naturwissenschaften
- 4.6 Landesregierung Baden-Württemberg wird Gesetz über Umsetzung der Föderalismusreform
im Hochschulbereich in den Landtag einbringen
- 4.7 Bologna-Zentrum der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- 4.8 Bologna-Reformen setzen sich unaufhaltsam durch

▶▶ [5. Europa und Internationales](#)

- 5.1 ERC Starting Grants
- 5.2 Studienreise nach Brüssel

▶▶ [6. Seminare / Weiterbildung / Karriere](#)

- 6.1 fFORTE_Coaching 2007/08
- 6.2 Workshop 'MACH - und die Zukunft gehört Dir
- 6.3 Internationale Zusammenarbeit von Unternehmerinnen in Europa
- 6.4 Training "Genderfaire Personalauswahl"

▶▶ [9. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine](#)

- 7.1 Deutscher Studienpreis - Dissertationen mit Relevanz gesucht
- 7.2 FEBS/EMBO Women in Science Award 2008
- 7.3 IFUW International Awards
- 7.4 UNESCO/L'ORÉAL Co-Sponsored Fellowships (2008) for Young Women in Life Sciences
- 7.5 Weizmann Institute of Science Grants to Promote Careers for Women in Science
- 7.6 Graduiertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie" vergibt 7 Dokrorandenstipendien
- 7.7 "Schlieben-Lange-Programm" unterstützt Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind
 - an Hochschulen
- 7.8 Leipziger Medizinstudentinnen arbeiten an ihrer Karrierestrategie

▶▶ [8. Ehrungen](#)

- 10.1 Prof. Dr. Amélie Mummendey als einzige Deutsche in hohes wissenschaftliches Beratungsgremium berufen
- 10.2 Eine Wissenschaftlerin in der vierten Runde des European Young Investigator (EURYI) Award
- 10.3 Alfred-Krupp Förderpreis 2007 für Birgit Liss
- 10.4 Niedersächsischer Wissenschaftspreis 2007
- 10.5 John-Templeton-Award geht an Dr. Christine Büchner
- 10.6 Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) verleiht Preis an Hormonforscherinnen
- 10.7 Professorin Dr. Petra Gromann erhält Annerkennungspreis "Exzellenz in der Lehre"
- 10.8 TU Berlin vergibt erstmals Clara-von-Simson-Preis an junge Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen

▶▶ [9. Termine](#)

▶▶ [10. Neuerscheinungen](#)

▶▶ [11. Impressum](#)

INHALT



1. Neues aus dem CEWS

1.1 Umzug des CEWS

Das CEWS wird zum **1. September 2007** neue Räume in **Bonn-Bad Godesberg** beziehen. Wir werden daher in der Zeit vom **30. August** bis zum **3. September 2007** nicht erreichbar sein.

Ab dem **4. September 2007** sind wir dann wieder für Sie da.

Im Zuge des Umzugs werden sich auch **alle Telefonnummern (incl. Fax)** der CEWS-MitarbeiterInnen ändern. Über die bisherigen E-mail Adressen und unsere Webadresse <http://www.cews.org> bleiben wir wie gewohnt erreichbar. Die bisherigen Rufnummern werden im Übergangszeitraum auf die neuen Telefonnummern weitergeleitet.

Aktuelle Erreichbarkeit der MitarbeiterInnen ab **4. September 2007**:

<http://www.cews.org/cews/team.php>

Neue Kontaktdaten:

GESIS

InformationsZentrum Sozialwissenschaften IZ

Bereich: Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung

Center of Excellence Women and Science (CEWS)

Dreizehnmorgenweg 42

D-53175 Bonn

Fon: + 49 (0) 2 28 - 2281-520

Fax: + 49 (0) 2 28 - 2281-540

E-Mail: info@cews.org

Internet: <http://www.cews.org>

1.2 Für mehr Gleichberechtigung in den Wissenschaften

Fifth European Conference on Gender Equality in Higher Education

5. Europäische Konferenz vom 28. bis 31. August 2007 an der Humboldt-Universität Berlin

mit Beteiligung des CEWS

„Exzellenzförderung darf nicht die Hälfte der Begabungen vernachlässigen“, forderte Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) kürzlich. Frauen sind in Deutschland noch viel zu selten in Spitzenpositionen: Nur 15 Prozent der Professuren sind hierzulande von Frauen besetzt. Das sind zwar doppelt so viele wie noch Mitte der 90er Jahre, aber im europäischen Vergleich steht Deutschland damit an vorletzter Stelle.

Mit den Perspektiven von Gleichberechtigungsprogrammen – auch im Zuge des Bologna-Prozesses und der Exzellenzinitiative in der Bundesrepublik – befassen sich vom 28. bis 31. August 2007 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler renommierter europäischer und außereuropäischer Hochschulen, Forschungsinstitute und Förderinstitutionen. In Workshops werden Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter in der Wissenschaft erläutert und Strategien der verschiedenen Länder miteinander verglichen.

Welche Möglichkeiten haben Frauen, Karriere und Familie unter einen Hut zu bringen? Wie können Peer-review-Verfahren und Evaluationen so verbessert werden, dass sie nicht einseitig männliche Forschung als exzellent bewerten? Und welche politischen Effekte ergäben sich, würden mehr Frauen Spitzenpositionen in Wirtschaft und Wissenschaft besetzen? Expertinnen aus Großbritannien und Finnland stellen zudem an allen Konferenztagen schon erprobte Erfolgsmodelle vor, die ausgiebig diskutiert werden sollen.

Die Konferenz wird am Dienstag, 28. August 2007, um 16 Uhr im Audimax der Humboldt-Universität von **Dr. Marianne Kriszio**, Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität, **Christina Hadulla-Kuhlmann**, Ministerialrätin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, und **Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Marksches**, Präsident der Humboldt-Universität eröffnet.

Anschließend spricht **Prof. Dr. Susanne Baer**, Leiterin des Genderkompetenz-Zentrums und Mitbegründerin des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zum Thema „Möglichkeiten des Wissens - Chancen in der Wissenschaft“.

Dass Exzellenz nicht vom Geschlecht abhängig ist, erklärt **Prof. Dr. Jutta Allmendinger** am Donnerstagabend im Thaer-Saal. Die Direktorin des Wissenschaftszentrums Berlin und Professorin an der Humboldt-Universität referiert über „Balancing Life“ zwischen Karriere und Familie.

Isabel Beuter, Wiss. Mitarbeiterin des CEWS wird in **Track A - Excellence, Gender Bias and Research Policy** die Koordination übernehmen.

Die **Thematic group: Work-Life-Balance in Science and Research** wird **Dr. Andrea Löther**, Wiss. Mitarbeiterin des CEWS, leiten. Innerhalb dieses Workshops wird **Dr. Inken Lind**, Wiss. Mitarbeiterin des CEWS, den **Vortrag: Balancing career and family in higher education – new trends and results** halten.

In **Track C - Gender Equality Programmes** wird **Dr. Andrea Löther** gemeinsam mit **Elisabeth Maurer** den **Vortrag: Evaluation of gender equality policies demands and challenges** halten.

Dr. Maren Jochimsen, Generalsekretärin der EPWS, wird den **Workshop Representation of Women** leiten.

Programm: <http://www2.hu-berlin.de/eq-berlin2007/Book%20of%20Abstracts.pdf>

Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Weitere Informationen:

Dr. Sabine Grenz

Tel: 030/2093-5386

Email: EQ-Berlin2007@uv.hu-berlin.de

<http://www2.hu-berlin.de/eq-berlin2007/>

1.3 TeilnehmerInnen für Online-Befragung des EU-Projektes WOMEN-CORE gesucht

Das CEWS führt zusammen mit fünf weiteren Organisationen aus Spanien, Dänemark, dem Vereinigten Königreich und der Tschechischen Republik als Konsortialpartner das EU-Forschungsprojekt "Women in Construction Scientific Research WOMEN-CORE" im Rahmen der Schwerpunktsetzung "Frauen in der industriellen Forschung" der Europäischen Kommission durch. Übergreifendes Ziel von WOMEN-CORE ist es, die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen in den verschiedenen Bereichen der technischen Bauforschung in Europa zu stärken. Hierzu sollen das Wissen über und für Frauen verbessert sowie die Forschungsbereiche identifiziert werden, die für Wissenschaftlerinnen besonders attraktiv sind.

In diesem Zusammenhang wird ab Mitte September 2007 eine schriftliche quantitative Befragung von Absolventinnen und Absolventen bautechnischer Studiengänge (Jahrgänge 1992-1997) und von WissenschaftlerInnen mit Forschungsaktivitäten im Bereich der technischen Bauforschung durchgeführt, um so u.a. auch die verschiedenen Karriereverläufe von Männern und Frauen vergleichen zu können.

Um eine möglichst hohe Stichprobe zu rekrutieren, sucht das CEWS daher Personen mit akademischen Abschlüssen aus den Jahren 1992-1997 und WissenschaftlerInnen, die gegenwärtig in der Forschung tätig sind, in den für das Projekt relevanten Studiengängen, die an der Online-Befragung teilnehmen möchten. Relevante Studiengänge sind: Architektur, Bauphysik, Baustoffkunde/Werkstoffwissenschaften, Baumanagement, Verfahrenstechnik, Umweltingenieur- und Umweltwissenschaften, Geotechnik und Tiefbau, Beheizung, Kühlung, Lüftung, Elektrik und Netzwerke, Informatik, Mechanik, Verkehrswegeplanung und Straßenbau, Stadt- und Raumplanung, Wasserwirtschaft. Die Bearbeitungszeit des Fragebogens wird ca. 20 Minuten in Anspruch nehmen.

Bei Interesse und für weitere Fragen zum Projekt WOMEN-CORE stehen Kathrin Samjeske (kathrin.samjeske@cews.org) und Julia Strupp (julia.strupp@cews.org) zur Verfügung.

<http://www.women-core.org>

1.4 Die Konferenz-Homepage ist online!

Gender in der Forschung - Innovation durch Chancengleichheit Gender Issues in Research - Innovation through Gender Equality

Die Konferenz fand am 18. und 19. April 2007 in Berlin statt und konnte dem Thema Gender in der Forschung neue Horizonte eröffnen.

Das CEWS hatte die Konferenz im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ausgerichtet und stellt jetzt die Konferenz-Homepage online. Es finden sich dort die Mitschriften der Reden und Impulsreferate, biographische Angaben zu den tragenden Persönlichkeiten, ein ausgewählter Pressespiegel sowie eine Fülle weiterführender Materialien. Zudem bietet ein umfangreiches Photoalbum ein optisches Panorama der Konferenz.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Webseite <http://www.cews.org/konferenz-innovation/>

besuchen würden.



2. Wissenschaftspolitik

2.1 Empfehlungen des Wissenschaftsrats: Chancengleichheit ist eine Frage der Qualität

In seiner Sitzung am 16. Juli 2007 beschloss der Wissenschaftsrat Empfehlungen zur Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. In diesen Empfehlungen fordert der Wissenschaftsrat nachdrücklich, die an einigen Stellen bereits mit großem Erfolg eingesetzten Instrumente wie Anreizsysteme und Zielvereinbarungen zügig und konsequent zur Förderung von Chancengleichheit in allen Bereichen des Wissenschaftssystems zu nutzen. Für den Fall, dass dennoch in absehbarer Zeit keine deutlichen Verbesserungen erzielt werden, hält er die Anwendung institutionalisierter und auch finanzwirksamer Durchsetzungs- und Sanktionsmechanismen für erforderlich.

Der Wissenschaftsrat hatte 1998 erstmals Empfehlungen zur Chancengleichheit von Frauen in Wissenschaft und Forschung erarbeitet. Im Rahmen einer Tagung im November letzten Jahres forcierte der Wissenschaftsrat die Umsetzung seiner Empfehlungen und initiierte einen von allen Wissenschaftsorganisationen getragenen Prozess zur Durchführung und Evaluierung dieser Maßnahmen. Die nun verabschiedeten Empfehlungen beruhen auf den Ergebnissen dieser Tagung.

In den Empfehlungen stellt der Wissenschaftsrat fest, dass Frauen zwar die Hälfte der Studierenden und 40 Prozent der Promovenden stellen, aber als Wissenschaftlerinnen, Hochschullehrerinnen und Wissenschaftsmanagerinnen sind sie in den Führungsetagen der wissenschaftlichen Einrichtungen noch immer deutlich unterrepräsentiert. Dies ist nach wie vor eines der gravierendsten Defizite des Wissenschaftssystems in Deutschland, das in den meisten Fächern nicht mehr mit fehlendem weiblichen Nachwuchs erklärt werden kann. Die Statistiken liegen vor, ihre Auswertungen sind eindeutig, die Strategien und Instrumente, hier Abhilfe zu schaffen, sind bekannt. Trotzdem hat dieser "Konsens in der Theorie" noch nicht zu einem Durchbruch in der gleichstellungspolitischen Praxis geführt. In Deutschland ist der kognitive Widerstand gegenüber dem Befund der Ungleichbehandlung von Männern und Frauen gerade auch in der Wissenschaft besonders groß. Damit verschließt man sich zugleich der Einsicht, dass Exzellenz und Innovation ohne Frauen undenkbar sind.

"Es gibt noch immer zahlreiche strukturelle Barrieren in der Wissenschaft, aber auch unterschwellige Diskriminierungsformen und die Neigung zu homosozialer Kooptation unter vielen meiner Kollegen", erläutert der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Professor Peter Strohschneider. Insbesondere gegen manche "old boys' networks" helfen erfahrungsgemäß nur transparente und formalisierte Verfahren, sei es in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, bei Berufungsverfahren und anderen Personalentscheidungen, sei es bei der Leistungsbewertung und in Förderverfahren. Wir haben mit unseren Empfehlungen die wichtigsten Stellschrauben im System benannt, an denen eine erfolgreiche Personalpolitik ansetzen muss."

In die Empfehlungen sind **wichtige Ergebnisse des Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS** eingeflossen, insbesondere die Untersuchungen von Inken Lind zu den Ursachen der Unterrepräsentanz von Frauen in der Wissenschaft (vgl. [Kurzexpertise zum Themenfeld Frauen in Wissenschaft und Forschung](#)) als auch die fächergruppenspezifischen, retrospektiven Verlaufsanalysen von Andrea Löther und Inken Lind.

[Pressemitteilung des Wissenschaftsrats](#)

[Volltext der Empfehlungen](#)

2.2 Jahresversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG am 4./5. Juli 2007 in Bonn

Statement des Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft Professor Dr.-Ing. Matthias Kleiner

Darin: Stellungnahme zum Thema: "**Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern**" (Seite 4/pdf-Datei)

Statement:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/reden_stellungnahmen/2007/download/jv07_kleiner_statement_pk.pdf

Zweite Frau ins Präsidium der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt

Prof. Dr. Dorothea Wagner übernimmt für den Bereich Informatik den Präsidiumsplatz von Jürgen Nehmer, der seit 2001 Vizepräsident der DFG war.

Neben der Frankfurter Neuzeithistorikerin **Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte** ist sie die zweite Frau im Spitzengremium der DFG. 1957 geboren, studierte Wagner Mathematik mit Nebenfach Informatik in Aachen, wo sie 1986 auch promovierte. Nach Assistententätigkeit und Habilitation in Berlin sowie einer Lehrstuhlvertretung in Halle-Wittenberg übernahm sie 1994 den Lehrstuhl für Praktische Informatik in Konstanz.

Seit 2003 ist sie Lehrstuhlinhaberin am Institut für Theoretische Informatik der Universität Karlsruhe und Leiterin des dortigen Forschungsbereichs Algorithmik. Die Forschungsinteressen der neuen Vizepräsidentin liegen vor allem in den Bereichen Graphenalgorithmen, Algorithmische Geometrie, Experimentelle Algorithmik und deren Anwendungen. So untersucht Wagner in aktuellen Forschungsprojekten unter anderem Orientierungsprobleme aus dem Verkehrs- und Transportbereich und der Kartographie. In weiteren Arbeiten befasst sie sich mit der Visualisierung von Netzen aller Art wie etwa Organisations- und Kommunikationsnetzen sowie dem Internet.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/pressemitteilungen/2007/presse_2007_40.html

Mitglieder des DFG-Präsidiums:

http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/gremien/praesidium/praesidium_mitglieder/index.html

Senatswahl bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Dem wichtigsten politischen Gremium von Deutschlands größter Forschungsförderorganisation gehören künftig mehr Wissenschaftlerinnen an.

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wählte acht neue Mitglieder für den Senat der DFG. Vier der neu vergebenen Sitze gingen an Wissenschaftlerinnen. Damit sind unter den 39 Mitgliedern des Senats nun elf Frauen, zwei mehr als bislang. Folgende acht Mitglieder wurden für zunächst drei Jahre in den Senat gewählt: **Professor Regine Eckhardt**, Linguistik, Universität Göttingen; Professor Wolfgang Ertmer, Experimentalphysik, Universität Hannover; Professor Norbert P. Haas, Unfallchirurgie, Charité Berlin; Professor Reinhold Kliegl, Psychologie, Universität Potsdam;

Professor Katharina Kohse-Höinghaus, Physikalische Chemie, Universität Bielefeld (Der Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung hat Prof. Kohse-Höinghaus außerdem in das "International Advisory Board" der Stiftung berufen) ; **Professor Shalini Randeria**, Sozial- und Kulturanthropologie, Universität Zürich; Professor Erich R. Reinhard, Informationstechnik, Siemens Medical Solutions, Erlangen; **Professor Angelika M. Vollmar**, Pharmazeutische Biologie, Universität München.

Vier Mitglieder wurden für eine zweite Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt: Professor Peter M. Herzig, Geowissenschaften, IFM-Geomar/Universität Kiel; Professor Wolfgang Marquardt, Verfahrenstechnik, RWTH Aachen; Professor **Martina Wagner-Egelhaaf**, Literaturwissenschaften, Universität Münster; Professor Michael Zürn, Politikwissenschaft, Wissenschaftszentrum Berlin.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/pressemitteilungen/2007/presse_2007_41.html

http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/gremien/senat/index.html

2.3 Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) ist Nachfolgeorganisation der Bund-Länder-Kommission (BLK)

Mit Inkrafttreten der Föderalismusreform am 01. September 2006 und der damit einhergehenden Änderung des Artikels 91 b GG, haben sich die verfassungsrechtlichen Grundlagen für die Tätigkeitsfelder der BLK geändert.

Die vormalige Gemeinschaftsaufgabe Bildungsplanung ist mit der Grundgesetzänderung entfallen. In der Neufassung von Artikel 91 b Absatz 2 GG werden Bund und Länder statt dessen ermächtigt, auf Grund von Vereinbarungen zur Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich und in dies bezüglichen Berichten und Empfehlungen zusammenzuwirken. Dieses Zusammenwirken zwischen Bund und Ländern vollzieht sich in anderen Organisationsformen als denen der BLK.

Die bisherige Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung wird durch die Neuformulierung des Artikel 91 b Absatz 1 GG folgendermaßen ergänzt und präzisiert:

Bund und Länder können auf Grund von Vereinbarungen auf folgenden Gebieten in Fällen von überregionaler Bedeutung zusammenwirken

1. bei der Förderung von Einrichtungen und Vorhaben der wissenschaftlichen Forschung außerhalb von Hochschulen;
2. bei der Förderung von Vorhaben der Wissenschaft und Forschung an Hochschulen
3. bei der Förderung von Forschungsbauten an Hochschulen einschließlich Großgeräten.

Bis Ende 2007 ist die BLK hierfür zuständig.

Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben haben die Regierungschefs von Bund und Ländern am 14. Juni 2007 die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) beschlossen, die ab 1. Januar 2008 die Nachfolge der bisherigen BLK antritt. Ihr gehören die für Wissenschaft und Forschung sowie die für Finanzen zuständigen Ministerinnen und Minister und Senatorinnen und Senatoren des Bundes und der Länder an. Rechtsgrundlage dafür ist Artikel 91 b (neu) GG in Verbindung mit dem GWK-Abkommen und der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung.

Der Sitz der GWK wird in Bonn eingerichtet.

Weitere Informationen:

<http://www.blk-info.de/index.php?id=38>

-
-
-

2.4 Über 3,8 Milliarden Euro für DFG, MPG und Leibniz-Gemeinschaft in 2008

Der Pakt für Forschung und Innovation bewährt sich, die Ausgaben für Forschung steigen. Für das Jahr 2008 hat die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) am 9. Juli 2007 beschlossen, dass sowohl die Max-Planck-Gesellschaft als auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft für 2008 von einem Zuwachs ihrer Zuwendung um 3 Prozent ausgehen können; die Leibniz-Einrichtungen erhalten Zuwendungen, die in der Summe rund 5 Prozent über dem Ansatz des Vorjahres liegen. Der Pakt für Forschung und Innovation wurde von den Regierungschefs von Bund und Ländern mit den Wissenschaftsorganisationen im Jahr 2005 für den Zeitraum 2006 bis 2010 beschlossen.

Weitere Informationen:

<http://www.blk-info.de/fileadmin/Pressemitteilungen/pm2007-08.pdf>

2.5 Bundesregierung erhöht Ausgaben für Bildung und Forschung

Dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) steht im kommenden Jahr nahezu acht Prozent mehr Geld zur Verfügung als 2007.

Der Haushalt des Ministeriums beläuft sich im nächsten Jahr damit auf 9,187 Milliarden Euro, das sind 670 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Auch in den Jahren nach 2008 sieht die mittelfristige Finanzplanung deutliche Steigerungen vor. Der größte Anstieg ist bei Forschung und Entwicklung zu verzeichnen - hier erhöhen sich die Ausgaben im nächsten Jahr gegenüber 2007 um 580 Millionen Euro. Außerdem verstärkt die Bundesregierung mit den nun beschlossenen weiteren Investitionen ihren Einsatz für die Lissabon-Strategie.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/press/2089.php>

2.6 Experten fordern radikale Erneuerung des naturwissenschaftlichen Unterrichts

"Wir brauchen einen radikal neuen Ansatz zur Vermittlung von Naturwissenschaften, wenn wir das sinkende Interesse der europäischen Schülerinnen und Schüler an den Wissenschaften umkehren wollen." Zu diesem Fazit gelangte eine hochrangige Gruppe zu naturwissenschaftlichem Unterricht.

Das Expertengremium war im letzten Jahr von EU-Forschungskommissar Janez Potocnik und von Jan Figel, dem für allgemeine und berufliche Bildung, Kultur und Jugend zuständigen EU-Kommissar, berufen worden. Die Gruppe wurde mit der Aufgabe betraut, die besten Verfahren zu ermitteln, mit denen das Interesse junger Menschen an den Wissenschaften angeregt werden kann. Unter dem Vorsitz des französischen MdEP Michel Rocard untersuchte die Gruppe bestehende Initiativen zur Förderung des Interesses an den Wissenschaften, insbesondere die Art und Weise, wie Naturwissenschaften an den Schulen unterrichtet werden.

[Weitere Informationen](#)



3. Gleichstellungspolitik

3.1 10. Informatica Feminale in der Universität Bremen vom 3. - 14. September 2007

Die Universität Bremen lädt ein zur 10. bundesweiten Informatica Feminale.

Die Sommeruniversität für Informatikerinnen findet vom 3.-14. September 2007 statt. Sie richtet sich an Studentinnen aller Fächer - nicht nur der Informatik - und bietet IT-Fachfrauen berufliche Weiterbildung.

Das Angebot der Sommeruniversität umfasst mehr als 40 Fachkurse für Einsteigerinnen und Expertinnen. Das Themenspektrum reicht von Kursen u.a. zu Java, Datenbanken, Zertifizierung, XML, Media Engineering, Robotik, Sprachverarbeitung, Embedded Linux, Wissensmanagement. Workshops zu Studium, Beruf und Karriere runden das Programm ab. Alle Kurse werden in kleinen Gruppen von Dozentinnen aus Wissenschaft und Praxis unterrichtet.

In den Kursen der Informatica Feminale können Leistungsnachweise und Credits erworben werden. Es werden Teilnehmerinnen von Universitäten und Fachhochschulen aus dem In- und Ausland erwartet. Auch Schülerinnen und IT-Fachfrauen sind willkommen.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung:

<http://www.informatica-feminale.de> oder unter E-Mail: if@informatica-feminale.de
oder Tel. 0421-218-2701

3.2 EU-Kommission fordert Angleichung der Löhne und Gehälter

Überall in Europa verdienen Frauen noch immer deutlich weniger als Männer. In Deutschland ist der Unterschied besonders groß: Frauen verdienen hierzulande im Durchschnitt rund 22 Prozent weniger. Die Entgeltgleichheit wurde europaweit bereits vor 50 Jahren mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge rechtlich verankert. Die Europäische Kommission hat nun alle nationalen Aktionspartner zum gemeinsamen Handeln aufgerufen.

Die EU-Kommission fordert in ihrer Mitteilung vom 18. Juli 2007, die Ursachen der Entgeltungleichheit zu beseitigen. Handlungsbedarf sieht die Kommission insbesondere bei der Beschäftigung von Frauen in Wirtschaftszweigen mit geringeren Verdienstmöglichkeiten, bei den unterschiedlichen Rollenbildern und Erwerbsverläufen von Männern und Frauen und den derzeitigen Mustern der Teilzeitarbeit.

EU-Kommissar Vladimír Špidla forderte die EU-Mitgliedsstaaten auf, mit neuen Elterngeldregelungen und Vätermonaten dazu beizutragen, tradierte Rollenmuster zu überwinden und Entgeltungleichheit abzubauen.

Weitere Informationen:

<http://www.bmfsfj.de/Politikbereiche/gleichstellung,did=100034.html>

[Mitteilung der Kommission](#)

[Die Kommission hilft Lohngefälle zwischen Männern und Frauen zu überwinden](#)

[Die EU schlägt Maßnahmen zur Abschaffung der Diskriminierung am Arbeitsplatz vor](#)

http://ec.europa.eu/news/employment/070718_1_de.htm

Siehe auch: <http://www.etuc.org/a/3851>

3.3 Untersuchung zur Geschlechtergleichstellung in Europa

Fünf ForscherInnenteams des sogenannten **Equapol Projekts** haben den Ansatz des "Gender-Mainstreaming" in acht Europäischen Ländern untersucht. (Belgien, Frankreich, Griechenland, Irland, Litauen, Spanien Schweden und England). Der Schwerpunkt lag auf den Bereichen Einkommensverteilung und Bildung. Das schwedische Modell galt schließlich als Musterbeispiel, dort werde "alles" unternommen um Unterschiede im Recht, im Status und der Behandlung allgemein auszugleichen.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/research/research-eu/52/article_5236_de.html

3.4 Neue Förderperiode des GenderKompetenzZentrums

Das GenderKompetenzZentrum startete am 1. Juli 2007 in seine zweite Förderperiode. Aufgabe ist die Vermittlung von Gender-Kompetenz durch wissensbasierte Beratung, Informationsvermittlung und Forschung.

<http://www.genderkompetenz.info/>

3.5 Girls' Campus

Schülerinnen Akademie der Robert Bosch Stiftung soll Lust auf Naturwissenschaften und Technik wecken.

Das Programm ist auf ein Jahr angelegt und richtet sich an Schülerinnen an Gymnasien im Großraum Stuttgart der Jahrgangsstufen 9 und 10 (G 9) bzw. 8 und 9 (G 8). Bewerben konnten sich naturwissenschaftlich-technisch interessierte Mädchen. In vier außerschulischen Seminaren erhalten rund dreißig Mädchen Einblicke in die spannende Welt von Naturwissenschaften und Technik. Im Mittelpunkt steht das eigene Experimentieren, ergänzt durch Vorträge, Diskussionen, Führungen und Gemeinschaftsaktivitäten sowie das Training von Auftreten und Präsentationstechniken.

Das Programm startete am 7. Juli 2007.

Weitere Informationen:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/11121.asp>



4. Hochschulen

4.1 Zahl der Professorinnen an deutschen Hochschulen steigt

2006 hatten rund 5.700 Frauen eine Professur inne, das entspricht einem Anteil von 15 Prozent.

Ende 2006 lehrten und forschten nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes 37.900 Professoren und Professorinnen an deutschen Hochschulen. Während ihre Gesamtzahl seit Mitte der 1990er Jahre nahezu unverändert blieb, ist der Frauenanteil innerhalb der Professorenschaft seit 1995 stetig gewachsen. Der Anteil der Lehrstuhlinhaberinnen stieg in diesem Zeitraum von 8% auf 15% an. Die Zahl der Professorinnen erreichte 2006 mit rund 5.700 einen neuen Höchststand.

Während in den Kunstwissenschaften (27%) sowie den Sprach- und Kulturwissenschaften (26%) etwa jeder vierte Lehrstuhl mit einer Frau besetzt war, lag der Anteil der Professorinnen in allen anderen Fächergruppen unter der 20%-Marke. Am deutlichsten unterrepräsentiert waren Professorinnen in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (7%),

Sport (9%) sowie Mathematik/Naturwissenschaften (10%).

Insgesamt waren Ende 2006 an deutschen Hochschulen und Hochschulkliniken 501.400 Menschen beschäftigt. Das waren 4.200 oder 0,8% mehr als 2005. 254.200 Personen (51%) nahmen Aufgaben in nichtwissenschaftlichen Bereichen, wie Verwaltung, Bibliothek, technischer Dienst und Pflegedienst, wahr. 247.200 oder 49% des Personals waren wissenschaftlich oder künstlerisch tätig.

51% (256.800) der Beschäftigten an den Hochschulen waren Frauen. Die Frauenanteile unterscheiden sich allerdings in Abhängigkeit von der ausgeübten Tätigkeit: Einem Frauenanteil von 70% beim nichtwissenschaftlichen Personal stand eine Quote von 32% beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal gegenüber.

Detaillierte Ergebnisse bietet die Arbeitsunterlage "Personal an Hochschulen, vorläufiges Ergebnis 2006", die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de/publikationen> kostenlos abrufbar ist.

Weitere Auskünfte gibt:

Thomas Weise,

Telefon: (0611) 75-4144,

E-Mail: hochschulstatistik@destatis.de

[Pressemeldung](#) mit Tabellen, 11.07.2007

[BMBF-Pressemeldung](#) vom 11.07.2007:

Aktuelle Statistik zeigt: Mehr Frauen auf Professorenstellen

Schavan: "Wir brauchen hochqualifizierte Frauen im Wissenschaftssystem"

4.2 Deutscher Hochschulverband fordert: "Lehrstühle statt Leerstellen"

Geisteswissenschaften haben in zehn Jahren 663 Professuren verloren.

Im Zeitraum von 1995 bis 2005 haben die 16 Bundesländer in den Sprach- und Kulturwissenschaften 663 Professorenstellen nicht wiederbesetzt und damit eingespart – ein Rückgang von 11,6%. Dies ergibt sich aus einer vom Deutschen Hochschulverband vorgestellten Auswertung der amtlichen Erhebung des Statistischen Bundesamtes.

„Angesichts dieser Zahlen brauchen wir im Jahr der Geisteswissenschaften 2007 nicht darüber zu streiten, ob es eine wirkliche oder eine gefühlte Krise der Sprach- und Kulturwissenschaften in Deutschland gibt“, erklärte der Präsident des Hochschulverbandes, Professor Bernhard Kempen. Kempen warnte davor, die von den Hochschulen geforderte Profilbildung weiter zu Lasten der Geisteswissenschaften zu betreiben. Die angestrebte Kartierung sogenannter Kleiner Fächer in den Geisteswissenschaften sei als „Frühwarnsystem“ sinnvoll, als Mittel gegen weitere Stellenstreichungen taue die

Kartierung aber nur begrenzt.

Kempen forderte Bund und Länder erneut auf, den Universitäten die gestrichenen nahezu 1.500 Professorenstellen zurückzugeben. „Eine Qualitätsverbesserung unseres Hochschulsystems und der Studienbedingungen ist ohne spürbare Veränderung des international nicht konkurrenzfähigen Zahlenverhältnisses von 60 Studierenden pro Hochschullehrer nicht möglich. Die Exzellenzinitiative ist gut und nützlich, aber mit immer weniger Professoren kann das Gesamtsystem nicht besser werden“, erklärte Kempen.

Weitere Informationen:

<http://www.hochschulverband.de/cms/fileadmin/pdf/pm/pm12-2007.pdf>

"Hallo, ist hier irgendwo ein Professor?"

Innerhalb zehn Jahren wurden bei den Geisteswissenschaften fast zwölf Prozent der Professorenstellen eingespart, auch bei den Ingenieuren sank die Zahl der Professuren - der Deutsche Hochschulverband will die Stellen zurückhaben.

In: sueddeutsche.de, 21.08.2007

4.3 Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) veröffentlicht umfangreiche Statistik der Chemiestudiengänge

Anteil der Studienanfängerinnen lag im Jahr 2006 bei 44%.

Hier auszugsweise einige Daten:

2006 bestanden 2005 Studierende das Vordiplom in Chemie und 76 in Wirtschaftschemie (Vorjahr 1805 bzw. 82). 302 Studierende beendeten ihr Bachelor- und 78 das Master-Studium. Die Zahl der Diplomprüfungen stieg von 1271 (2005) auf 1468. Die Anzahl der Promotionen lag mit 1299 auf dem niedrigsten Stand seit 21 Jahren. Der Anteil der Studentinnen betrug beim Vordiplom und Diplom 41% und bei der Promotion 32%.

Im Studiengang Biochemie betrug die AnfängerInnenzahl 862, davon 527 in Bachelor-Studiengängen. Die Gesamtzahl der Studierenden betrug 4998, einschließlich 1328 Bachelor-Studierende, 264 Master-Studierende und 766 DoktorandInnen. Der Frauenanteil war mit 60% bei den Anfängern und mit 56% an der Gesamtzahl der Studierenden höher als im Chemiestudiengang.

An den Fachhochschulen und den DI-Studiengängen der Gesamthochschulen begannen 2006 655 Personen ein Diplom-Studium im Fach Chemie oder in anderen chemiebezogenen Studiengängen, 856 AnfängerInnen entschieden sich für einen Bachelor-Studiengang an einer Fachhochschule (Vorjahr 855 und 495). Die Gesamtzahl der Studierenden betrug im

vergangenen Jahr 5630 Personen, wovon 1518 in Bachelor- und 189 in Master-Studiengängen studierten. Unter allen Chemiestudierenden an einer FH sind Frauen mit 42% vertreten. Im Jahr 2006 bestanden 697 Studierende die Diplomprüfung, davon 43% Frauen.

Weitere Informationen:

Die Statistik der Chemiestudiengänge ist auf den Internet-Seiten der GDCh (www.gdch.de/statistik) als pdf-File hinterlegt. Sie kann gegen einen Kostenbeitrag von EUR 80,00 bei der GDCh-Geschäftsstelle in Frankfurt (karriere@gdch.de) als Broschüre angefordert werden.
<http://www.gdch.de/oearbeit/press/2007/22.htm>

4.4 Unterstützung der Gleichstellungspolitik an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Die Fachhochschule Dortmund erhält 223 600 Euro aus Düsseldorfer Innovationsfonds

Weil die FH Düsseldorf im Jahr 2006 den Frauenanteil an den Hochschulprofessuren mit 16,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert hat, fließen nun 223 600 Euro aus dem "Fonds zur Erneuerung der wissenschaftlichen Infrastruktur" des Düsseldorfer Wissenschaftsministeriums zusätzlich an die Hochschule.

Weitere Informationen:

<http://www.fh-dortmund.de/de/news/2007/07/Professorinnen.php>

Insgesamt stellt das Innovationsministerium des Landes NRW fünf Millionen Euro für Gleichstellungsförderung an Hochschulen zur Verfügung. In den kommenden Jahren wird diese Summe auf sieben Millionen Euro anwachsen. Das neue Fördersystem des Landes belohnt - anders als bislang - streng nach Erfolgen: Die Hochschulen, die die höchsten Professorinnen-Anteile aufweisen bzw. diese Anteile besonders stark steigern, bekommen die meisten Fördermittel. Diese können die Hochschulen in Eigenregie für gezielte Frauenförderung einsetzen.

Weitere Informationen aus dem Ministerium:

http://www.innovation.nrw.de/Hochschulen_in_NRW/Gleichstellung2/Gleichstellungspolitik.html

Die Universität Paderborn ist in Nordrhein-Westfalen die Hochschule, die mit 23,3 Prozent den höchsten Anteil an Professorinnen aufweisen kann.

Weitere Informationen:

4.5 Mehr Abschlüsse in den Naturwissenschaften

Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, haben im Prüfungsjahr 2006 43 100 Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ihr Studium in Naturwissenschaften erfolgreich beendet. Das waren 9% mehr als im Vorjahr. Deutliche Zuwächse waren in Mathematik (+ 14%) und Informatik (+ 13%) zu verzeichnen. Sowohl in Mathematik (5 100) als auch in Informatik (15 400) wurden neue Höchststände erreicht.

Der Frauenanteil in Mathematik lag mit 54% über dem der Fächergruppe Naturwissenschaften (39%) und den Abschlüssen insgesamt (50%). Dagegen waren in Informatik die Frauen mit einem Anteil von 17% an den erfolgreich abgelegten Prüfungen deutlich unterrepräsentiert. Auch bei den Ingenieurwissenschaften sind Frauen mit einem Anteil von 22% an den Abschlüssen in der Minderheit.

[Weitere Informationen](#)

4.6 Landesregierung Baden-Württemberg wird Gesetz über Umsetzung der Föderalismusreform im Hochschulbereich in den Landtag einbringen

Mit schnelleren Berufungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs und Instrumenten für einen flexibleren Einsatz des wissenschaftlichen Personals Forschung und Lehre will das Land den Hochschulen bessere Bedingungen für die Gewinnung von Spitzenkräften einräumen und ihre Handlungsmöglichkeiten ausweiten. Ein entsprechender Gesetzentwurf soll nach einem Beschluss des Ministerrats in den Landtag eingebracht werden. Weitere Ziele des „Ersten Gesetzes zur Umsetzung der Föderalismusreform im Hochschulbereich (EHFRUG)“ sind die Stärkung der Lehre und des Auswahlrechts der Hochschulen, bessere Karrierechancen von Frauen und mehr Hochschulautonomie.

[Weitere Informationen](#)

4.7 Bologna-Zentrum der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) setzt ihre Unterstützung der Hochschulen bei der Studienreform mit Nachdruck fort. Seit Juli 2007 hat die Arbeit des neuen "Bologna-Zentrums" begonnen, das auf den Ergebnissen der HRK-Projekte 'Service-Stelle' und 'Kompetenzzentrum Bologna' aufbaut und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

HRK-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel dazu: "Die HRK setzt sich damit weiterhin mit Nachdruck für den Erfolg der Studienreform ein, die den Namen Bologna trägt. Sie sieht

darin eine große Chance für die Stärkung der Lehre in den deutschen Hochschulen, für die Verbesserung der Qualifikationsprofile der Absolventen sowie für eine stärkere Internationalität. Diese Reform ist eine der größten Herausforderungen für die deutschen Hochschulen. Aber noch längst sind nicht alle Schwierigkeiten bewältigt. Deshalb wird die HRK die Hochschulen wirkungsvoll und zielorientiert bei der Bewältigung der großen Aufgaben unterstützen und praktische Hilfe leisten...".

Weitere Informationen:

http://www.hrk.de/95_3863.php

4.8 Bologna-Reformen setzen sich unaufhaltsam durch

Auch in Studienfächern wie Lehrerbildung, Jura, Medizin und Ingenieurwissenschaften, in denen die Umsetzung des Bologna-Prozesses gemeinhin als schwierig gilt, laufen inzwischen tief greifende Studienreformen in ganz Europa. Dies ist ein zentrales Ergebnis einer Studie, welche das CHE gemeinsam mit NIFU-STEP (Norwegen) und ESMU, dem europäischen Zentrum für strategisches Hochschulmanagement (Belgien) unter Federführung von CHEPS (Niederlande) durchgeführt hat.

[Weitere Informationen](#)



5. Europa und Internationales

5.1 ERC Starting Grants

Die erste Evaluierungsstufe ist abgeschlossen. Knapp ein Viertel der positiv begutachteten Einreichungen sind von Frauen.

Die Ergebnisse der ersten Evaluierungsstufe der ERC Starting Grants sind öffentlich: Von den 9167 eingereichten Anträgen wurden 559 für die zweite Stufe ausgewählt. Knapp ein Viertel (24%) der positiv begutachteten Einreichungen sind von Frauen. Wissenschaftlerinnen sind mit 44% vor allem in den Sozial- und Geisteswissenschaften vertreten. Damit sind Frauen augenblicklich dort besonders erfolgreich, wo die wenigsten Mittel zur Verfügung stehen. 15% des Budgets dieser Ausschreibung ist für diese Disziplinen vorgesehen. Die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen in den Lebenswissenschaften liegt bei 21% und in dem finanzstarken Bereich Physik, Mathematik und Ingenieurwissenschaften (45% der Mittel veranschlagt) bei 18%. Die Kontaktstelle "FiF - Frauen in die EU-Forschung", die im EU-Büro des BMBF angesiedelt ist, wird im Herbst darüber berichten, wie vielen Nachwuchswissenschaftlerinnen der zweiten Antragsstufe es gelingen wird, EU-Gelder für den Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe erfolgreich einzuwerben.

Quelle: FiF-Newsletter

<http://www.eubuero.de/service/newsletter/fif#pagetop>

Weitere Informationen:

ERC Starting Grants – first stage evaluation process concluded

26 July 2007

http://erc.europa.eu/pdf/erc-starting-grants-first-stage-evaluation-process-concluded_en.pdf

<http://erc.europa.eu/index.cfm>

5.2 Studienreise nach Brüssel

Unter dem Motto "Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg nach Europa" bietet die Kontaktstelle für "Frauen in die EU-Forschung" FiF eine Sonderveranstaltung an.

Am 15./16.10.2007 besteht die Möglichkeit Chancen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm aus erster Hand und vor Ort kennen zu lernen. Für Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Natur-/Technikwissenschaften und der Medizin besteht bis zum 10.09.2007 die Gelegenheit, sich für einen der 20 Plätze anzumelden. Zu der Einmaligkeit dieser Veranstaltung gehört ebenfalls die Möglichkeit der Erstattung von bestimmten Ausgaben.

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/veranstaltungen1>



6. Seminare/Weiterbildung/Karriere

6.1 fFORTE_Coaching 2007/08

Im Rahmen von fFORTE - Frauen in Forschung und Technologie bietet das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Studienjahr 2007/2008 einen weiteren Durchgang des erfolgreichen fFORTE-Coachings an.

Das praxisnahe Projekt- und Persönlichkeitstraining gliedert sich in acht auf einander aufbauende Module. In zweitägigen Seminaren erlernen die Teilnehmerinnen Instrumente zur erfolgreichen Projektentwicklung und Antragsstellung.

Dabei wird das Erlernte in einen praktischen Bezug zur eigenen Forschungsarbeit gestellt und in die Projektentwicklung zu implementiert. Das Coaching vermittelt darüber hinaus Tools zur Selbstpräsentation, zur Stärkung des Selbstbewusstseins, zur persönlichen Standortbestimmung und zur wissenschaftlichen Karriereplanung von Frauen. Erstmals bietet das fFORTE_Coaching auch die Möglichkeit, drei Einzelcoaching-Stunden in Anspruch zu nehmen.

Bewerbungsfrist ist der **20.09.2007**.

Weitere Informationen:

http://www.kompetenzz.de/vk06/aktuelles/fforte_coaching_2007_08

6.2 Workshop 'MACH - und die Zukunft gehört Dir

An der Fachhochschule Trier werden Frauen mit höherem Bildungsabschluss, die für die Familie aus ihrer beruflichen Karriere ausgestiegen sind, fit für den beruflichen Neustart gemacht.

Diese Vorbereitung ist ganzheitlich aufgebaut und bezieht drei Ebenen mit ein. Die Entwicklung eines neuen Persönlichkeitsprofils, konkrete Planung der beruflichen Laufbahn und Übungen zum Bewerbungsverfahren. Die Programminhalte sind an den Bedürfnissen und Anforderungen des Alltags orientiert und wissenschaftlich untermauert. Unter dem Einsatz von neusten Methoden zur Förderung von Veränderungsprozessen und Persönlichkeitsentwicklung erarbeiten die Teilnehmerinnen ihren beruflichen Wiedereinstieg der von Erfolg, Freude und Nachhaltigkeit begleitet werden soll. Kinderbetreuung kann finanziell bezuschusst werden.

Das Angebot wird ermöglicht durch die Fachhochschule Trier und die Förderung der Nikolaus Koch Stiftung und Zonta. Die Teilnahme an dem Programm kann so für die Teilnehmerinnen einkommensabhängig unterstützt werden.

Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt (Dauer: Zwei Wochenenden).

Informationen und Anmeldung:

E-Mail: frauenbuero@fh-trier.de

-
-
-

6.3 Internationale Zusammenarbeit von Unternehmerinnen in Europa

Netzwerkprojekt zur Stärkung der Rolle der Frau als Unternehmerin bietet branchenspezifische Workshops in der Schweiz, Portugal, Spanien, Deutschland und Frankreich an

Trotz bester Qualifikationen sind Frauen in Führungspositionen noch immer eine Seltenheit. Zusätzlich vernachlässigen sie in ihren kleineren Unternehmen häufig das internationale Geschäft, so dass ihre Potentiale im Ausland nur selten voll ausgeschöpft werden. Das Ziel des Netzwerkprojektes ist es deshalb, die Rolle des weiblichen Geschlechts im Beruf zu stärken und dazu beizutragen, Unternehmerinnen international zu vernetzen .

Das Projekt wird gefördert vom italienischen Ministerium für den internationalen Handel; die Federführung hat die italienische Handelskammer für Deutschland.

Das Projekt bietet :

- 5 branchenspezifische Workshops in Deutschland, Frankreich, Portugal, Schweiz und Spanien
- Vorträge über die Potentiale der entsprechenden Branche des Landes sowie die Situation der dort tätigen Unternehmerinnen
- nach individuellen Bedürfnissen und Wünschen ausgewählte persönliche Geschäftsgespräche zwischen Unternehmerinnen
- branchenübergreifender Kongress und Unternehmerinnentreffen in Italien im Rahmen der internationalen Kongress/Messe zum Thema Gleichberechtigung "Meltingbox"

Weitere Informationen

-
-
-

6.4 Training "Genderfaire Personalauswahl"

Eine wissenschaftlich-orientierte Unternehmensberatung aus Dortmund beschäftigt sich seit 2 Jahren im Rahmen eines EU-Projektes mit dem Thema Gender.

Hierbei wurde ein Training „Genderfaire Personalauswahl“ entwickelt.

Weitere Informationen:

<http://www.t-velopment.de/aktuell/aktuell01.htm>



7. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine

7.1 Deutscher Studienpreis - Dissertationen mit Relevanz gesucht

Mit dem Deutschen Studienpreis zeichnet die Körber-Stiftung junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, deren Forschung sich durch einen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft auszeichnet. Mit drei Spitzenpreisen von je 30.000 Euro und einer Gesamtpreissumme von über 100.000 Euro zählt der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert zu den höchstdotierten deutschen Nachwuchspreisen.

Teilnehmen können Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die im Jahr der Ausschreibung eine Dissertation mit exzellentem Ergebnis abschließen. Einsendeschluss für den Deutschen Studienpreis 2008 ist der **1. März 2008**.

Mehr Informationen:

<http://www.studienpreis.de>

7.2 FEBS/EMBO Women in Science Award 2008

The FEBS/EMBO Women in Science Award is a joint initiative of EMBO and the Federation of European Biochemical Societies (FEBS). Launched in 2007, the aim of the award is to highlight the major contributions being made by female scientists to life sciences research. Winners of the award will be presented as inspiring role models for future generations of women in science.

Each year the award will reward the exceptional achievements of one woman working in the life sciences in Europe. The winner will be honoured at the annual FEBS Congress, where she will receive an award of EUR 10,000 and present a special plenary lecture. The first award will be made at the 2008 FEBS Congress in Athens, Greece.

Nominees should be women scientists working in Europe who have made outstanding contributions to life sciences research in their career and significantly advanced our understanding of a particular discipline. Their research can cover any area of the life sciences including agricultural and biomedical research.

Call for nominations, Deadline: **15 August 2007**

[Ausschreibungsflyer](#)

Weitere Informationen:

<http://www.embo.org/gender/award.html>

<http://www.febs.org/women-award>

7.3 IFUW International Awards

The International Federation of University Women offers a limited number of international fellowships and grants to women graduates for postgraduate research, study and training.

The current competition is offering awards for research, study or training to be undertaken during the period 1 May 2008 through 31 December 2009. The application deadline for members of IFUW national federations and associations varies by country, but normally falls between **1 September 2007 and mid-October 2007**.

Further information:

<http://www.ifuw.org/fellowships/international.htm>

7.4 Call for Candidates: UNESCO/L'ORÉAL Co-Sponsored Fellowships (2008) for Young Women in Life Sciences

UNESCO/L'ORÉAL Co-Sponsored Fellowships for Young Women in Life Sciences are designed to identify and reward fifteen deserving, committed and talented young women scientists from all over the world with the aim of promoting the contribution of young women in the field of life sciences.

Deadline for submission of Application Forms: **14 September 2007.**

Further information:

[http://portal.unesco.org/sc_nat/ev.php?
URL_ID=3597&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201](http://portal.unesco.org/sc_nat/ev.php?URL_ID=3597&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201)

7.5 Weizmann Institute of Science Grants to Promote Careers for Women in Science

The Weizmann Institute of Science has instituted a new programme aimed at assisting highly talented young women to work toward a career in the natural or exact sciences. The goal of the program is to begin closing the gap between male and female scientists in the highest ranks of academia.

As part of this Weizmann Institute of Science Women in Science Programme, ten young women will receive Sara Lee Schupf Postdoctoral Awards. Any young woman who has completed a Ph.D. in an Israeli academic institution in one of the natural or exact sciences, and who has been accepted to postdoctoral studies abroad, is eligible to apply. The awards will average about \$20,000 a year and are meant to supplement scholarships received from foundations or host institutions, to assist women, particularly those with families, in coping with the added financial burden.

Further information:

<http://www.weizmann.ac.il/feinberg/WomenInScience>

7.6 Graduiertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie" vergibt 7 Doktorandenstipendien

Das Graduiertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie" an der Humboldt-Universität zu Berlin vergibt ab dem 1.1.2008 sieben Doktorandenstipendium für die Dauer von 18 Monaten (mit der Möglichkeit der Verlängerung um weitere 18 Monate, vorbehaltlich der Bewilligung einer weiteren Förderung des Graduiertenkollegs durch die DFG).

In dem Graduiertenkolleg werden die impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlecht für die Strukturierung wissenschaftlichen Wissens erforscht. Das Kolleg konzentriert sich pragmatisch auf zwei Schwerpunkte, die transdisziplinär bearbeitet werden: 1. den Ein- und Ausschluss sowie die Einschreibung geschlechtlicher Kategorien in die Produktion von Wissen, in die Begriffsbildungen und in die Wissensordnungen; 2. die geschlechtliche Codierung von Materialität und Körperlichkeit der Objekte in den Wissenschaften. Beteiligt sind: Kultur-, Literatur und Sprachwissenschaft, Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Geschichte, Rechts-, Sozial-, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften.

Bewerbungsschluss ist der **21.09.2007**.

Weitere Informationen zum Forschungs-, Studienprogramm und Bewerbungsvoraussetzungen:

<http://www.geschlecht-als-wissenskategorie.de>

-
-
-

7.7 "Schlieben-Lange-Programm" unterstützt Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind an Hochschulen

Neues Programm aus dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Bessere Arbeitsbedingungen für junge Mütter an den Hochschulen des Landes sind das Ziel einer neuen Initiative des Wissenschaftsministeriums im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Das jetzt erstmals ausgeschriebene Schlieben-Lange-Programm unterstützt Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind bei Promotion, Habilitation oder künstlerischer Qualifikation. Es soll in erster Linie sicherstellen, dass Frauen ihre Promotion, Habilitation oder künstlerische Qualifikation nach der Geburt eines Kindes weiterführen können. Auch Mütter, die nach einer Unterbrechung einen Wiedereinstieg unternehmen oder sich berufsbegleitend für eine Professur an einer Fachhochschule oder Berufsakademie qualifizieren möchten, können eine Förderung erhalten. Unterstützt werden Promotionen und künstlerische Arbeiten mit monatlich 1.200 Euro, Habilitationen mit monatlich 2.400 Euro. Die Förderdauer beträgt in der Regel zwei Jahre. Das Programm soll ein Gesamtvolumen einer Million Euro jährlich haben und vom Europäischen Sozialfonds mitfinanziert werden.

Ebenfalls in diesen Tagen und bereits zum dritten Mal ausgeschrieben wird das Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm für Frauen an Fachhochschulen, Kunst- und Musikhochschulen und Berufsakademien. Das Programm verschafft qualifizierten Frauen die Möglichkeit, Erfahrungen in der Lehre zu sammeln.

Weitere Informationen:

http://mwk.baden-wuerttemberg.de/no_cache/service/presse/pressemitteilungen/presse-detail/article/654/135/2aa01f659c/

Das Wissenschaftsministerium hat zugesagt, das Margarete von Wrangell Habilitationsprogramm für Frauen Mitte Mai neu auszuschreiben.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage:

<http://www.lakog.uni-mannheim.de/>

Die Förderprogramme können unter

<http://www.mwk.baden-wuerttemberg.de/service/aktuelle-ausschreibungen>

heruntergeladen werden.

Einzelheiten und Ausschreibungstexte:

<http://www.gleichstellung-fh-bw.de>

in der Rubrik "Förderprogramme"

7.8 Leipziger Medizinstudentinnen arbeiten an ihrer Karrierestrategie

Mit "EliMed - Mentoring-Projekt zur Förderung und Vernetzung weiblicher Eliten des Studienganges Medizin an der Universität Leipzig" können sich leistungsstarke Medizinstudentinnen einen Weg in Führungspositionen bahnen.

Eine zweite Projektphase startet im **November 2007**.

Durch ein einjähriges Mentoring werden die teilnehmenden Medizinstudentinnen ganz individuell bei ihrer Karriereplanung und Klärung der eigenen beruflichen wie privaten Ziele unterstützt. In den möglichst einmal monatlich stattfindenden Gesprächen können die talentierten jungen Frauen Strategien für ihre weitere berufliche Qualifizierung erarbeiten, ggf. in Beziehungsnetzwerke eintreten und Einblick in die formellen und informellen Strukturen des medizinischen Wissenschaftssystems erhalten.

Weitere Informationen:

http://db.uni-leipzig.de/aktuell/index.php?modus=pmanzeige&pm_id=2801



10. Ehrungen

10.1 Prof. Dr. Amélie Mummendey als einzige Deutsche in hohes wissenschaftliches Beratungsgremium berufen

Die Psychologin wurde auf Vorschlag der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Max-Planck-Gesellschaft in ein neues Beratungsgremium der "European Science Foundation" (ESF) berufen.

Das "Science Advisory Board" ist "das zentrale wissenschaftliche Beratungsgremium der ESF", sagt die Wissenschaftlerin der Universität Jena. Es vereinigt Mitglieder der angeschlossenen Trägerorganisationen und unabhängige Wissenschaftler. Aufgabe des Gremiums ist es v. a., die Qualität der europäischen Forschung zu sichern und die Weichen für die zukünftige Forschungspolitik Europas zu stellen.

In der ESF sind die nationalen Forschungsförderorganisationen Europas versammelt. Sie strebt einen einheitlichen europäischen Forschungsraum an und definiert die Forschungsziele, -felder und -infrastruktur, die dafür notwendig sind.

Im Mai 2006 wurde Prof. Dr. Amélie Mummendey bereits in den Beirat der European Science Foundation gewählt, das CEWS berichtete darüber:

<http://www.cews.org/informationpool/cipnewsarchiv.php?aid=859&page=101>

Kontakt:

Prof. Dr. Amélie Mummendey

Prorektorin für den Aufbau der Jenaer Graduierten-Akademie der Universität Jena

Jenergasse 8, 07743 Jena

Tel.: 03641 / 930400 oder 945251

E-Mail: Amelie.Mummendey@uni-jena.de

10.2 Eine Wissenschaftlerin in der vierten Runde des European Young Investigator (EURYI) Award

Drei Wissenschaftler und eine Wissenschaftlerin erhalten für ihre bisherigen wissenschaftlichen Leistungen bis zu 1,25 Millionen Euro und können damit an Forschungseinrichtungen ihrer Wahl - in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, der Schweiz, Spanien und Ungarn - Nachwuchsgruppen einrichten und ihre eigenen Forschungsschwerpunkte etablieren. Verliehen werden die EURYI Awards am 27. September 2007 in Helsinki.

Ausgezeichnet wurde: **Dr. Natalie Sebanz (29)**, Geistes- und Sozialwissenschaften, Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig

Zur Förderung des exzellenten Nachwuchses aus aller Welt schreiben die europäischen Forschungsförderer und Wissenschaftsorganisationen unter dem Dach von EUROHORCs

(European Heads of Research Councils) den European Young Investigator (EURYI) Award aus. In der Bundesrepublik Deutschland ist die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) für das Programm zuständig. Ziel des EURYI Award ist es, herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über einen Zeitraum von fünf Jahren in einem der teilnehmenden europäischen Länder effektiv zu fördern.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/pressemitteilungen/2007/presse_2007_52.html

10.3 Alfred-Krupp Förderpreis 2007 für Birgit Liss

Die Biochemikerin Prof. Dr. Birgit Liss (Allgemeine Physiologie an der Universität Ulm), ist die Trägerin des Alfred Krupp-Förderpreises für junge Hochschullehrer 2007. Das Kuratorium der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung entschied sich einstimmig für die junge Professorin, die sich damit gegen 38 weitere Kandidaten durchsetzte.

Birgit Liss hat sich in Deutschland und Großbritannien bereits in jungen Jahren einen hervorragenden Ruf auf dem Forschungsgebiet der dopaminproduzierenden Neuronen und der Parkinson-Krankheit erworben.

Der Förderpreis wurde 1986 ins Leben gerufen und bisher an 28 herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vergeben. Die mit 1 Mio. € dotierte Auszeichnung ist auf fünf Jahre angelegt und soll die Preisträger – herausragend qualifizierte Inhaber einer Erstprofessur an einer deutschen Hochschule – in die Lage versetzen, sich unabhängig von öffentlichen Geldern ein verbessertes Arbeitsumfeld zu schaffen und damit ihre Arbeit in Forschung und Lehre voranzutreiben.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-ulm.de/home/news-details/article/82/alfred-krupp.html>

10.4 Niedersächsischer Wissenschaftspreis 2007

Eine Jury aus acht hochrangigen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft hat entschieden, wer die von Wissenschaftsminister Lutz Stratmann mit jeweils 30.000 Euro dotierte Auszeichnung für exzellente wissenschaftliche Leistung und innovative Formen der Kooperation zum ersten Mal erhalten wird.

In der Kategorie für Nachwuchswissenschaftler wird **Professorin Dr. Esther Ruigendijk**, Universität Oldenburg, ausgezeichnet. Die Juniorprofessorin für Niederländische Sprachwissenschaft hat intensive nationale und internationale Kooperationen begründet und wesentliche Leistungen bei der Planung und Implementierung von Bachelor- und

Masterstudiengängen an der Universität Oldenburg erbracht.

Die Preisverleihung wird am 6. November 2007 im Alten Rathaus von Hannover stattfinden.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/master/C38636512_N1206476_L20_D0_I731.html

10.5 John-Templeton-Award geht an Dr. Christine Büchner

Die Tübinger Theologin hat den John-Templeton-Award for Theological Promise erhalten.

Zum ersten Mal verlieh die John-Templeton-Stiftung in Kooperation mit dem Zentrum für Internationale und Interdisziplinäre Theologie (FIIT) der Universität Heidelberg ihren Preis zum Thema "God and Spirituality". Dieses Jahr wurden zwölf NachwuchswissenschaftlerInnen aus 9 Ländern geehrt.

Dr. Büchner, die bei Professor Bernd Jochen Hilberath als Habilitandin am Institut für Dogmatik und Dogmengeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät arbeitet, wurde bereits 2004 für ihre Dissertation ausgezeichnet. Für ihre Arbeit mit dem Titel "Gottes Kreatur - 'ein reines Nichts'? Einheit Gottes als Ermöglichung von Geschöpflichkeit und Personalität im Werk Meister Eckharts" erhielt sie damals den Karl-Rahner-Preis für theologische Forschung. Die Arbeit gilt als bedeutender Beitrag für die aktuelle gesellschaftliche und theologische Frage nach dem Verhältnis von Gott und Welt.

Der John-Templeton-Preis ist mit 10.000\$ dotiert und ist mit einem Reisestipendium in gleicher Höhe verbunden. Das soll den WissenschaftlerInnen die Möglichkeit geben, sich international zu präsentieren. Die Stiftung verfolgt mit diesem Preis die Förderung der Interdisziplinarität - besonders zwischen Theologie und Naturwissenschaften - und kommt somit ihrem Stiftungsanliegen nach, neben humanitären Projekten auch interdisziplinäre Forschungsprojekte zu unterstützen.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-tuebingen.de/uni/qvo/pm/pm2007/pm-07-88.html>

10.6 Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) verleiht Preis an Hormonforscherinnen

Veränderungen im Erbgut können Krankheiten auslösen. Derartige Mutationen schwächen die Ausprägung von Erbkrankheiten mitunter aber auch ab. Die Hormonforscherinnen **Sarah Funderburk** und **Liubov Shatkina** vom Forschungszentrum Karlsruhe zeigten dies am

Beispiel des Kennedy-Syndroms, einer angeborenen Muskelschwäche. Die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) zeichnete sie dafür mit dem Schoeller-Junkmann-Preis aus. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

[Weitere Informationen](#)

10.7 Professorin Dr. Petra Gromann erhält Annerkennungspreis "Exzellenz in der Lehre"

Die hessische Auszeichnung ist die höchstdotierte Ehrung dieser Art in Deutschland.

Prof. Dr. Petra Gromann ist Studiengangsleiterin der beiden Fernstudiengänge Bachelor of Arts Soziale Arbeit (basa-online) und Master of Advanced Professional Studies in Social Work (maps-online). Beide berufsbegleitende Online-Studiengänge werden im Verbund mit der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) angeboten.

Petra Gromann erhielt den Annerkennungspreis für die Entwicklung, Implementierung und die Durchführung der Fernstudienangebote gemeinsam mit drei Kollegen die an der Hochschule Fulda und der Fachhochschule Wiesbaden als Projektleiter des jeweiligen maps-online-Angebotes tätig sind.

Weitere Informationen:

http://www.zfh.de/presse/PM_Auszeichnung_BASA_MAPS_neu.pdf

10.8 TU Berlin vergibt erstmals Clara-von-Simson-Preis an junge Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen

Den mit 5.000 Euro dotierten Preis stiftet die TU Berlin, um Frauen für eine wissenschaftliche Karriere zu motivieren.

[Weitere Informationen](#)



11. Termine

Eine ausführliche Terminübersicht erhalten Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>

28.08. - 31.08.2007

5. Conference Gender Equality in Higher Education

Mitarbeiterinnen des CEWS sind an der Vorbereitung der Konferenz beteiligt:

<http://www.cews.org/cews/news.php?aid=430>

<http://www2.hu-berlin.de/eq-berlin2007/>

Veranstaltungsort: Humboldt-University, Berlin

06.09. - 09.09.2007

Tagung

12. Schweizerische Tagung für Geschlechtergeschichte 2007

tagung-histsem@unibas.ch

[Flyer](#)

Veranstaltungsort: Kollegienhaus der Universität Basel

13.09. - 14.09.2007

Kongress

Mars, Venus & der Markt

<http://www.gendermarketingkongress.de>

Veranstaltungsort: Berlin

15.09. - 16.09.2007

Conference

Women, Power and the Media

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=669&y=2007&m=&page=7>

Veranstaltungsort: Aston University, Birmingham

16.09. - 21.09.2007

7. Informatica Feminale

Das umfangreiche Angebot mit 26 Kursen richtet sich an Studentinnen aller Fächer, Semester und Hochschularten sowohl für Einsteigerinnen als auch für Expertinnen und IT-Fachfrauen.

<http://www.netzwerk-fit.de/informatica/>

Veranstaltungsort: Hochschule Furtwangen

17.09. - 19.09.2007

Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen BuKoF

Geschlechtergleichstellung, Anti-Diskriminierung, Diversity

Veranstaltungsort: Bad Boll

<http://www.bukof.de/>

19.09. - 22.09.2007

Konferenz

Gender – Genre – Geschlecht: Travelling Concepts

http://www.izfg.unibe.ch/travelling_concepts

Veranstaltungsort: Universität Bern

20.09.2007

Symposium

Schutz vor sexueller Belästigung an der Universität Zürich

http://www.frauenstelle.unizh.ch/index/Programm_Symposium.pdf

Veranstaltungsort: Universität Zürich, Hauptgebäude

20.09.2007

Abschlussveranstaltung

EU-Projekt: Ambassadors for Women and Science - Pallas Athene

Abschlussveranstaltung des Projekts (Laufzeit: November 2005 -Oktober 2007)

Weitere Informationen und Anmeldung:

b.bertram@dkfz.de

g.brucker@dkfz.de

<http://www.dkfz.de/de/pallas/index.html>

Veranstaltungsort: Berlin, Spree-Palais, Atrium

20.09. - 23.09.2007

Kongress

Gender Mainstreaming und Managing Diversity:**Alternativen zu Antidiskriminierungsrecht und Gleichstellungsgesetzen im Arbeitsleben?**

37. djB-Kongress (Deutscher Juristinnenbund).

[Programm und Anmeldung](#)

Veranstaltungsort: Erfurt

21.09. - 23.09.2007

Die fabelhafte Welt der Ingenieurinnen - Visionen für Technologie und Arbeitswelt

13. nationaler Kongress Frauen im Ingenieurberuf (fib) - Call for Papers.

<http://www.vdi.de/fib-kongress>

Veranstaltungsort: Bielefeld

23.09.2007

Symposium

"Women in Science"

Im Rahmen der 100. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG) wird als Sonderveranstaltung das 2. Symposium "Women in Science" an der Universität zu Köln durchgeführt.

http://www.dzg-ev.de/de/veranstaltungen/symposium_women_in_science2007.php

<http://www.uni-koeln.de/math-nat-fak/zoologie/dzg07/>

Gesamtprogramm der 100. Jahrestagung der DZG:

<http://www.dzg-ev.de>

Veranstaltungsort: Köln

25.09. - 27.09.2007

Kongress

So happy together? Soziologie und Geschlechterforschung

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=657&y=2007&m=&page=8>

Veranstaltungsort: Graz

26.09. - 29.09.2007

Conference

International Women's Conference 2007

<http://www.usq.edu.au/iwc2007/>

Veranstaltungsort: Queensland Australia

27.09. - 29.09.2007

Tagung

Politik auf dem Boulevard?

Die Rolle von Männern und Frauen bei der Popularisierung von Politik durch die Medien

<http://www.kommwiss.fu-berlin.de/politik.html>

Veranstaltungsort: FU in Berlin-Dahlem

27.09. - 28.09.2007

Seminar on Equality and Diversity in Higher Education

"Getting in, Getting on, Getting through"

Target Group: administrative and academic staff dealing with equality and diversity implementation in their university.

<http://www.ulb.ac.be/unica/sem-equal.html>

Veranstaltungsort: Vrije Universiteit Brussel

27.09. - 28.09.2007

Kongress

„Gleichstellung ohne Vereinbarkeit – Vereinbarkeit ohne Gleichstellung?“

Zum Verhältnis von Gleichstellungspolitik und Familienpolitik

Tagung der Hans Böckler Stiftung

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=726&y=2007&m=&page=4>

Veranstaltungsort: Berlin

28.09.2007

Festveranstaltung und Workshop

10-Jahr-Feier des Frauenstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen

[Flyer](#)

Veranstaltungsort: Fachhochschule Wilhelmshaven, Großer Hörsaal (H102)

30.09. - 05.10.2007

Nano-Entrepreneurship-Academy

Bundesweite Initiative zur Förderung der unternehmerischen Selbständigkeit von Nano-

Nachwuchswissenschaftlerinnen.

[Flyer](#)

Veranstaltungsort: Paderborn, später Halle (2008) und Frankfurt am Main (2009)

04.10. - 05.10.2007

Festival

W.I.S.E.R. - More Women in Science, Education and Research!

During a two-day festival on October 4 & 5 2007 - held in Maastricht, the Netherlands - female scientists will be in the spotlight. It is a meeting place for debate and confrontation for all actors dealing with issues on gender and science. A shared space for the exchange of experiences and information on best practices in what universities already undertake and what they can do more to make sure that female talent stays within the universities.

<http://www.participatiealsprioriteit.nl/wiser>

Veranstaltungsort: Maastricht, The Netherlands

04.10. - 06.10.2007

Internationale Konferenz

Mütter/Väter. Elternschaft zwischen medialen Inszenierungen und alltäglichen Praxen

Call for Papers

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=646&y=2007&m=&page=6>

04.10. - 06.10.2007

8. Kongress der Gesellschaft für die psychische Gesundheit von Frauen

Schwerpunktthema ist: Die Autonomie der Frau im Kontext von Gynäkologischer Psychosomatik und Gynäkopsychiatrie

[Programm](#)

<http://www.femina.uni-bonn.de/gpgf/gpgfver/kon2007.html>

Veranstaltungsort: Bonn

04.10. - 06.10.2007

Vorankündigung

Herbstakademie für Promovierende in 2007

[Vorankündigung](#)

Veranstaltungsort: Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung ZfH, Universität Duisburg-Essen

05.10. - 07.10.2007

Workshop

Equity in Access to Health Promotion, Treatment and Care for all European Women

<http://www.uni-kassel.de/iag-fg/>

bsauer@uni-kassel.de

Veranstaltungsort: Berlin

11.10. - 12.10.2007

Tagung

Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung kann erstmals, gestützt auf eine systematische, bundesweite Erhebung in ausgewählten Hochschulen, der aktuelle Stand der Implementierung und Umsetzung der Gender-Mainstreaming Strategie reflektiert werden. Im Zentrum der Tagung sollen erfolgreiche Konzepte und Maßnahmen stehen, die in Form einer "idealen" Hochschule präsentiert werden.

Die Wissenschaftliche Mitarbeiterin des CEWS, **Dr. Andrea Löther**, wird die Keynote zum Thema: **Qualitätssicherung und Gleichstellung an Hochschulen** halten.

<http://www.uni-augsburg.de/projekte/gm-bilanz/Tagung/>

Tagungsort: Universität Augsburg

11.10. - 12.10.2007

Symposium

4. Berliner Symposium "Geschlechterforschung in der Medizin"

Sex and Gender in Medicine

[Programm](#)

http://www.charite.de/gender/deutsch/index_de.htm

Veranstaltungsort: Berlin

15.10. - 16.10.2007

Studienreise

Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg nach Europa - Studienreise nach Brüssel

Unter dem Motto "Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg nach Europa" bietet die Kontaktstelle für "Frauen in die EU-Forschung" FiF eine Sonderveranstaltung an.

Am 15./16.10.2007 besteht die Möglichkeit, Chancen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm aus erster Hand und vor Ort kennen zu lernen. Für Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Natur-/Technikwissenschaften und der Medizin besteht bis zum 10.09.2007 die Gelegenheit, sich für einen der 20 Plätze anzumelden. Zu der Einmaligkeit dieser Veranstaltung gehört ebenfalls die Möglichkeit der Erstattung von bestimmten Ausgaben. <http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/veranstaltungen1>

Veranstaltungsort: Brüssel

15.10. - 16.10.2007

Kongress

Bildung und Betreuung

Forum für Unternehmen, die öffentliche Hand und Träger

<http://www.invest-in-future.de/>

Veranstaltungsort: Stuttgart, Haus der Wirtschaft

17.10. - 18.10.2007

1st International Conference of Female Academics (ICFA)

Ankündigung und Einladung:

<http://www.fit-mentoring.tugraz.at/wissenschaftlerin/>

Veranstaltungsort: Technical University of Graz

20.10.2007

Frauenkongress

Es geht ums Ganze, Constanze!

Frauenkongress des FrauenMädchenNetz NRW und der Friedrich Ebert Stiftung

http://www.fes.de/sets/s_ver.htm

Veranstaltungsort: Bonn, 9.30 - 18.00 Uhr

25.10 - 26.10.2007

Tagung

"Impuls - Innovation - Intervention. Gender Studies im Visier"

Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien, Humboldt-Universität Berlin.

<http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/tagung>

Veranstaltungsort: HU Berlin

25.10. - 27.10.2007

5. Jahrestagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“

<mailto:zentrum@gender.hu-berlin.de>

<http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/tagung>

Veranstaltungsort: Berlin

26.10. - 27.10.2007

International Conference

Women in Engineering and technological Research

The objective of the conference is to gather specialists to exchange on gender issues in engineering and technology research careers and bring new perspectives on engineering and technology research in itself.

<http://www.prometea.info/conference2007/>

Veranstaltungsort: Palais du Luxembourg, Paris (France)

01.11. - 04.11.2007

Deutsche Physikerinnentagung

Unter der Schirmherrschaft der Wissenschaftsministerin Dr. Annette Schavan bildet das Treffen ein zentrales Forum mit dem Ziel, einen interdisziplinären Dialog anzuregen und Netzwerke aufzubauen.

<http://www.physikerinnentagung.de>

Veranstaltungsort: Universität Osnabrück

22.11 - 25.11.2007

14. Gender-Workshop Geschlechterforschung zu Japan

Vorgelagerte Veranstaltung zur Jahrestagung der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF), Berlin

http://vsjf.de/de/index.php?akt_seite=0&aid=162

26.11. - 28.11.2007

4. intern. Workshop zu Frauen- und Geschlechterforschung

Gender – Macht - Veränderungen

Call for Papers

Veranstaltungsort: Campus Walferdange, Universität Luxemburg

27.11. - 28.11.2007

Bewerbungstraining

POTENTIALE NUTZEN!

Individuelles Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen und Medizinerinnen

Gemeinsames Seminar des Deutschen Hochschulverbandes mit dem Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS).

Das Bewerbungs- und Berufungsverfahren im Hinblick auf eine Hochschulprofessur ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, gerade vor der Erstberufung, eine entscheidende Schnittstelle ihrer Karriere. Neben den „hard facts“ der wissenschaftlichen Qualifikation spielen die „soft facts“ des persönlichen Auftretens eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Bewerbung. Die Selbstpräsentation in den Bewerbungsunterlagen, während des Bewerbungsauftritts und im Gespräch mit der Berufungskommission muß daher sorgfältig vorbereitet werden. Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit in geschützter Atmosphäre und unter professioneller Leitung. In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen, die vor der „heißen“ Bewerbungsphase stehen, geben professionelle Beraterinnen Hilfestellungen und praktische Tips zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. In einem Rollenspiel wird das nicht-öffentliche Gespräch mit der Berufungskommission praxisnah trainiert. Die Verhandlungsstrategien aus juristischer Sicht werden von einer Rechtsexpertin des Deutschen Hochschulverbandes erläutert. Eine Professorin referiert über strategische Aspekte bei Berufungsverhandlungen und Erfahrungen aus Berufungskommissionen.

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?page=5&y=2007&m=>

Veranstaltungsort: FFFZ Tagungshaus Düsseldorf

30.11.2007

Conference

My Brilliant Career

This one-day conference brings together seven of the highest achieving women in UK academia for a day's frank and open discussion of career paths open to women beyond the obvious.

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=729&y=2007&m=&page=8>

Veranstaltungsort: Great Hall, Queen's University Belfast

11.12. - 13.12.2007

Conference

Third Global Knowledge Conference (GK3)

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=728&y=2007&m=&page=8>

<http://www.wigsat.org/>

Veranstaltungsort: Kuala Lumpur, Malaysia

25.04.2008

WoMenPower 2008 - Call for Papers

Am 25. April 2008 findet die fünfte WoMenPower Konferenz statt. Der Call for Papers für die WoMenPower 2008 steht ab sofort online unter:

<http://www.hannovermesse.de/womenpower> zum Download bereit.

European Platform of Women Scientists EPWS

The EPWS 2008 Annual Conference and second General Assembly will take place in Vilnius (Lithuania), on 5-7 June 2008.

The EPWS General Assembly will be held on 6 June 2008.

More information on these events will be provided in due time.

<http://www.epws.org>

Fehlt ein Termin?

Falls Ihr Termin hier fehlt, schreiben Sie uns bitte: andrea.usadel@cews.org



12. Neuerscheinungen

Wissenschaftspolitik

Im Zeichen der Exzellenz

DFG-Jahresbericht 2006 präsentiert vielfältige Initiativen zur Stärkung der Forschung

<http://www.dfg.de/jahresbericht/index.htm>

-

-

Gleichstellungspolitik

Wiechmann, Elke:

Gleichstellungspolitik als Machtspiel

Eine mikropolitische Analyse der Gleichstellungspolitik in kommunalen Reorganisationprozessen

Mit einem Vorwort von Leo Kißler

ISBN-10: 3939348066

ISBN-13: 978-3939348061

Studie: Wie weiblichen Fachkräftenachwuchs gewinnen?

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit gibt Empfehlungen zur Ansprache

junger Frauen für IT-Berufe.

Die Studie "(Erfolgreicher) Einstieg in IT-Berufe! - Untersuchungen zur Orientierungs- und Berufseinstiegsphase von Frauen und Männern" untersucht insbesondere die Erfahrungen junger Frauen, die in Berufe der Informations- und Kommunikationsbranche einsteigen wollen. Sie betrachtet dabei die drei Phasen Berufsorientierung, Ausbildungs- und Berufseinstieg. Insgesamt wurden 1.936 weibliche und männliche Auszubildende der IT-Berufe sowie ausgebildete IT-Fachkräfte im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts *idee_it* befragt

http://www.kompetenz.de/vk06/aktuelles/schriftenreihe_heft_4

<http://www.kompetenz.de/vk06/produkte/schriftenreihe>

Mehr Frauen in den Ingenieurberufen

Um dem Ingenieurmangel entgegenzuwirken, empfiehlt Dr. Ingo-G. Wenke, Autor des Buches: "Arbeitsmarkt Elektrotechnik Informationstechnik 2007 (15. Aufl.)", neben der Forcierung der allgemeinen Werbung für das Ingenieurstudium vor allem gezielte Aktionen, um Frauen für den Beruf der Ingenieurin zu begeistern. Wenke ist überzeugt, dass die Werbung um mehr Frauen in den Ingenieurberufen nicht nur aus demographischen Gründen erforderlich sei. Denn derzeit betrage der Frauenanteil in den Ingenieurwissenschaften nicht einmal neun Prozent: "Daher haben wir dem Thema "Berufsbild Elektroingenieurin" in unserem Buch ein eigenes Kapitel gewidmet".

Zum Autor: Dr. Ingo-G. Wenke ist Sachverständiger für Arbeitsmarktfragen im Ausschuss Beruf, Gesellschaft und Technik des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. und ehemaliger Lehrbeauftragter der Universität Paderborn. Die Veröffentlichung "Arbeitsmarkt Elektrotechnik Informationstechnik 2007" ist für 19 Euro im Buchhandel erhältlich.

[Weitere Informationen](#)

Analyse des technischen und wissenschaftlichen Beitrags von Frauen

Studie im Rahmen der Berichterstattung zur Technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

http://www.bmbf.de/pub/sdi-18-07_.pdf

Closing the gender gap

Across Europe, women in science are typically outnumbered by men at every level. Magdalena Wutte explores how institutions, networking organizations and women themselves can help correct the imbalance.

In: nature, 04. Juli 2007

<http://www.nature.com/news/2007/070702/full/nj7149-101a.html>

The Gender Agenda

<http://www.gender-agenda.co.uk/index.aspx>

The Rocard Report on Science Education

Der Bericht enthält Empfehlungen, angefangen bei gemeinsamen Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Bildung bis zu Maßnahmen auf allen Ebenen: der lokalen, nationalen und der europäischen. Die zentrale Botschaft ist jedoch, dass radikal

überprüft werden soll, wie Wissenschaft an Schulen unterrichtet wird. Das Thema Naturwissenschaften und Frauen war ebenfalls Gegenstand der Untersuchung.

http://ec.europa.eu/research/science-society/document_library/pdf_06/report-rocard-on-science-education_en.pdf

Streitgespräch zwischen der Soziologin Jutta Allmendinger und der Ökonomin Claudia Kemfert: "Es muss wehtun"

Müssen Universitäten eine Quote einführen, damit Frauen endlich Karrierechancen bekommen?

<http://www.academics.de/portal/action/magazine;jsessionid=fdc-p96tdkxfoi1.?nav=30225>

Warum ist Justitia eine Frau? - Eine Antwort in 12 Tafeln

Die Wanderausstellung "*Füllhorn, Waage, Schwert - Justitia ist eine Frau*" führt auf 12 Tafeln durch 23 000 Jahre Gerechtigkeitsgeschichte aus Sicht der Frauen. Dieser frauengeschichtliche Blick eröffnet überraschende Einsichten, neue Fragen und anregende Diskussionen.

Idee und Konzept der Justitia-Ausstellung stammen von Dr. Barbara Degen, Juristin und stellvertretende Vorsitzende des Vereins "Haus der Frauengeschichte e.V." (HdFG). Unter der wissenschaftlichen Leitung der Bonner Frauenhistorikerin Prof. Dr. Annette Kuhn, Vorsitzende des HdFG e.V., wirft B. Degen einen eigenen Blick in die Räume der Gerechtigkeit - von matriarchalen Zeiten über die ägyptische Gerechtigkeitgöttin Ma'at, die griechischen Göttinnen, Kaiserinnen wie Livia und Theodora bis hin zu Frauen der Neuzeit wie die muslimische Friedensnobelpreisträgerin Schirin Ebadi. Außerdem würdigt sie das Wirken der großen Gerechtigkeitsdenkerinnen in der Geschichte wie Hildegard von Bingen, Christine de Pizan, Olympe de Gouges, Flora Tristan und Hedwig Dohm. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem Unrechtssystem des Faschismus und den Gerechtigkeitshoffnungen der Gegenwart.

<http://www.justitia-ausstellung.de/>

Hochschulen

Curdes, Beate; Marx, Sabine; Schleier, Ulrike; Wiesner, Heike (Hrsg.)

Gender lehren - Gender lernen in der Hochschule: Konzepte und Praxisberichte

BIS Oldenburg 2007

ISBN 978-3-8142-2027-7

Wie lassen sich Aspekte der Geschlechterforschung in die herkömmliche Hochschullehre integrieren, insbesondere in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen?

Das Buch richtet sich an Hochschullehrende, –didaktikerInnen, Gleichstellungsbeauftragte, Verantwortliche für die Einrichtung und Akkreditierung von Studiengängen, aber auch an Studierende; an alle, die geschlechtergerechtes Handeln an Hochschulen verwirklichen wollen.

<http://www.fh-oow.de/fbwi/index.php?id=416>

Eine ausführlichere Rezension zu diesem Buch lesen Sie bitte in der nächsten Ausgabe des Newsletter.

Guter Überblick: Umsetzung des Hochschulpakts in den Ländern

<http://bildungsklick.de/topic/hochschulpakt>

Müssen Universitäten eine Quote einführen, damit Frauen endlich Karrierechancen bekommen?

Ein Streitgespräch zwischen der Soziologin Jutta Allmendinger und der Ökonomin Claudia Kemfert in DIE ZEIT

<http://www.academics.de/portal/action/magazine?nav=30225>

Wissenschaftlicher Nachwuchs unter den Studierenden

Empirische Expertise auf der Grundlage des Studierendensurveys

http://www.bmbf.de/pub/wissenschaftlicher_nachwuchs_unter_den_studierenden.pdf

Schweiz: Chancengleichheit von Frau und Mann und Gender Studies im Tertiärbereich Stand und Massnahmen

<http://www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/publikationen/sbf/Chancengleichheit-de.pdf>

Academic Ranking of World Universities" der Universität Shanghai

Sechs deutsche Hochschulen gehören zu den 100 besten Universitäten der Welt. Die Ludwig-Maximilians-Universität München hat es als beste deutsche Universität auf Rang 53 geschafft, die Technische Universität München belegt Rang 56. Die anderen deutschen Universitäten, die nach dem chinesischen Ranking zur Weltspitze gehören sind Heidelberg auf Platz 65, Göttingen auf dem 87. Rang und Freiburg auf Rang 94. Die Universität Bonn hat es mit Platz 99 knapp unter die ersten hundert Platzierungen geschafft.

Quelle: Süddeutsche Zeitung,

<http://www.sueddeutsche.de/jobkarriere/artikel/363/128154/>

Ranking: http://ed.sjtu.edu.cn/rank/2007/ARWU2007_Top100.htm

Kritik: <http://www.sueddeutsche.de/jobkarriere/artikel/70/128854/>

Bitte beachten Sie auch das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten:

http://www.cews.org/cews/files/306/de/CEWS_Gleichstellungsranking2005.pdf

Frauen mit Plan

Netzwerk für Promovendinnen in den Bauwissenschaften

<http://www.uni-duisburg-essen.de/frauen-mit-plan/>

Europa

Klein, Uta:

Geschlechterverhältnisse und Gleichstellungspolitik in der Europäischen Union

Akteure - Themen - Ergebnisse. Lehrbuch

Wiesbaden: VS-Verlag

ISBN-10: 3531143840

ISBN-13: 978-3531143842

Wallmichrath, Randi:

Was bringt das Europäische Forschungsrahmenprogramm Wissenschaftlerinnen?

Das 7. FRP im Überblick: Struktur und Inhalt

Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung

[Download](#) (pdf)

Final report: "Mid-Term Assessment of Science and Society activities 2002-2006"

<http://ec.europa.eu/research/science-society/index.cfm?fuseaction=public.topic&id=1080>

Schlüsselzahlen 2007 zu Wissenschaft, Technologie und Innovation

Die Europäische Kommission hat am 11. Juni 2007 die Veröffentlichung '*Key Figures 2007 on Science, Technology and Innovation*' vorgestellt, die Daten und Statistiken bis zum Jahr 2005 beinhaltet.

http://ec.europa.eu/invest-in-research/monitoring/statistical01_en.htm

Europäische Kommission: Themenheft Bildung

http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/eu_nachrichten/eu-themenheft-20-web.pdf

-

-

-

Frauen- und Geschlechterforschung

Vogel, Ulrike:

Meilensteine der Frauen- und Geschlechterforschung

Originaltexte mit Erläuterungen zur Entwicklung in der Bundesrepublik

VS-Verlag 2007

ISBN-10: 3531152041

ISBN-13: 978-3531152042

Siemianska, Renata & Zimmer, Annette (Ed.):

Gendered Career Trajectories in Academia in Cross-National Perspective

ISBN 978-3-86649-138-0

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=228>

Sewtz, Susanne:

Karrieren im Gesundheitswesen

Eine geschlechtervergleichende Analyse der Professionen Medizin und Pflege

Juventa Verlag Weinheim und München 2006

ISBN-10 3-7799-1688-6

Schäuble, Ingegerd; Schreifeldt, Karin:

Karrieremuster von Frauen an Universitäten: Erschwernisse durch strukturelle und sexualisierte Diskriminierung

– Analysebericht –

http://www.frauenbeauftragte.uni-muenchen.de/berichte/berichte_veranstalt/karrieremuster.pdf

Femina politica**Schwerpunkt: Von Gender zu Diversity Politics?**

Kategorien feministischer Politikwissenschaft auf dem Prüfstand

Heft 1/2007

<http://www.femina-politica.de/abstracts/abs1-07.htm>**GiL - Gender in die Lehre an der TU Wien**

Zweiter Zwischenbericht

http://frauen.tuwien.ac.at/gender_val/kontent/gil/aktuelles/GiL_Zwischenbericht2.pdf[Kontakt](#)**Sonstiges**

Vogt, Annette:

Vom Hintereingang zum Hauptportal?

Lise Meitner und ihre Kolleginnen

Franz Steiner Verlag 2007

ISBN-10: 3515088814

ISBN-13: 978-3515088817

Liedtke, Sabine:

Eine gendersensible Studie zur Krise des Beruflichen Bildungswesens in Deutschland

Mit einem Vorwort von Astrid Albrecht-Heide und Werner Siebel

ISBN-10: 3939348082

ISBN-13: 978-3939348085

(N)ONLINER Atlas 2007<http://www.nonliner-atlas.de/>**KMK: aktuelles Informationsdossier zum Bildungswesen in Deutschland**<http://www.kmk.org/dossier/dossierinhalt.htm>**Eurostat Jahrbuch 2006 / 2007**<http://www.eds-destatis.de/de/publications/detail.php?f=a&th=&k=1&dok=1353>**Forschungsprojekt UPDATE - Verbesserung der Technikbildung in Europa**

Ab sofort bietet die UPDATE-Website für Lehrkräfte, Bildungsverantwortliche und weitere Interessierte ein ständig wachsendes Wissensportal und einen Newsletter-Service an.

Technik spielt mittlerweile eine unverzichtbare Rolle im Berufs- und Alltagsleben der meisten Menschen in Europa. Dennoch wählen insbesondere junge Frauen eher selten Technikberufe; der bestehende Fachkräftebedarf kann durch die Studierendenzahlen in Bereichen wie Ingenieurwissenschaften oder Informatik nicht gedeckt werden. Bei technischen Entwicklungen fehlt häufig der Blickwinkel von Frauen. Das Forschungsprojekt UPDATE nimmt deshalb die Technikbildung in Europa unter die Lupe. Es stellt mit einem neuen entwicklungsorientierten Ansatz folgende Fragen: Wo liegen

Verbesserungsmöglichkeiten in der Techniklehre, die Mädchen und Jungen berücksichtigen?
Welche nachahmenswerten Projekte und Praxisbeispiele bieten Lösungen für die aktuelle Situation?

<http://update.jyu.fi>

Statistik zum Elterngeld - Anträge im 1. Halbjahr 2007

Detaillierte Angaben zu Anträgen zum Elterngeld im 1. Halbjahr 2007. Bundes- und Länderergebnisse.

[Dokument](#)

Expert Database of the International Taskforce on Women and ICT

<http://taskforce.wigsat.org/>



13. Impressum

Redaktion: I. Beuter, J. Dalhoff, A. Löther, A. Usadel

Bitte beachten Sie die neuen Telefonverbindungen im CEWS:

[Aktuelle Liste](#)

Wir freuen uns über LeserInnenbriefe, Kritik und Anregungen zum CEWS-Newsletter;
bitte schicken Sie diese an: andrea.usadel@cews.org

Zitierhinweis:

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei unbedingt immer die Quellenangabe (Nummer und Jahreszahl des Newsletters und die URL unserer Webseite <http://www.cews.org/>.) Vielen Dank!

Alle Angaben, speziell die URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.: Die CEWS-Newsletter-Redaktion.